

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1829

8.8.1829 (Nr. 218)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 218.

Samstag, den 8. August

1829.

Baiern. — Frankreich. — Preussen. — Rußland. — Nachrichten vom Kriegsschauplatz. — Türkei. — Amerika. (Peru.) — Course der Großh. Bad. Staatspapiere.

Baiern.

München, den 4. Aug. Diesen Mittag um 12 Uhr ist die neuvermählte Kaiserin von Brasilien nebst ihrem Gefolge in acht Wagen von hier abgereist. Ihre Maj. werden zunächst nach Mannheim gehen, dort einige Tage bei der Frau Großherzogin Stephanie verweilen, und dann nach Ostende weiter reisen, woselbst Alle, die mit der Monarchin die Fahrt nach Brasilien machen werden, den 16. d. zur Einschiffung angekommen und bereit seyn müssen. Die Fregatte, welche die Kaiserin führt, wird in Plymouth ankern. Dort findet die Zusammenkunft mit der Königin Dona Maria da Gloria statt, welche wenigstens vorläufig in England zurückbleibt, während ihre durchlauchtige Mutter nach Brasilien weiterreiset, wohin ihr ein Paketboot mit einem Theile des Gefolges vorausgeht, um die bevorstehende Ankunft anzukündigen. Man glaubt, daß diese Anfang Novembers erfolgen wird. Mit Ihrer kaiserl. Maj. reiset ihr ältester Hr. Bruder, der Herzog August, welcher alle andern Rücksichten, selbst auf seine die letzte Zeit weniger feste Gesundheit, dem Wunsche nachgesetzt hat, einer geliebten Schwester den Abschied leichter, und die Reise angenehmer zu machen, und aus ihrer neuen Heimath den Ihrigen sichere Nachricht zurückzubringen. Er. Durchl. werden nach einem Aufenthalte von einem Jahre zurück erwartet. Ihn begleitet H. Graf Mejean, der ältere, der treue und bewährte Führer und Freund des Prinzen, und es ist für beide Kinder des herzoglichen Hauses von großem Gewinn, einen durch die vorzüglichsten Eigenschaften des Herzens und Geistes so ausgezeichneten und sichern Mann zu Rath und That in ihrer Gesellschaft zu haben; ausser ihm noch der H. Graf Sprey und der Chevalier Henin. — Das Gefolge der Kaiserin ist großen Theils nach ihrem eigenen Wunsche auf wenige Personen beschränkt, einer Hofdame, Fräulein von Sturmfeber, einem Beichtvater, Hrn. Röhlinger, einem jungen und ausgezeichneten Geistlichen, einem Leibarzt, Hrn. Dr. Stephan, den ausser seiner Geschicklichkeit auch gefellige und musikalische Talente empfehlen, und sieben Personen im untergeordneten Dienst. Ihre Maj. haben es, obwohl Ihnen die Wahl frei stand, vorgezogen, ihren Hofstaat aus eingebornen Brasilianern an Ort und Stelle zu ergänzen. In Ostende werden Sie mit Ihrer Obristhofmeisterin der Frau Gräfin Itapagipe zusammentreffen, einer Dame, für deren vorzügliche Eigenschaften dieses ein vollgültiges

Zeugniß ist, daß sie von der verstorbenen Kaiserin zur Erzieherin der Königin Dona Maria erwählt wurde, von welchem Amt sie durch die Wahl des Kaisers zu ihrem neuen Posten erhoben ward. Es ist überhaupt von der besten Vorbedeutung, daß die sämtlichen Personen aus Brasilien, mit welchen die Kaiserin bis jetzt zusammen traf, sich eben so durch ihre Bildung, wie durch die Eigenschaften des Herzens auszeichneten. Zugleich mit Ihrer Maj. ist auch Ihre durchlauchtige Frau Mutter nach Jsmanning, und Ihre Maj. die Königin Karoline nebst der Prinzessin Marie nach Tegernsee abgegangen.

Frankreich.

Pariser Börse vom 4. August.

5prozent. Konfol. 109 Fr. 50, 40 Cent. — 3prozent. Konfol. 81 Fr. 45, 55 Cent.

— J. F. G. die Frau Dauphine ist nach Rouen abgereist, und wird gestern Abends dort angekommen seyn. Höchstwahrscheinlich will bis am 5. in Rouen verweilen, und mehrere Manufaktur-Anstalten daselbst besuchen.

— J. F. G. Madame, Herzogin von Verri, und J. F. G. Mademoiselle de Verri sind am Morgen des 4. August nach Dieppe abgereist.

— In der Kammer der Abgeordneten zählte man in diesem Jahre dem Alter nach 35 Mitglieder von 40 bis 45, 85 von 45 bis 50, 186 von 50 bis 60, 91 von 60 bis 70, 25 von 70 bis 78 Jahren. An direkten Steuern entrichteten 9 1000 Franken; 108 über 1000 bis 1500; 103 — 1500 bis 2000; 75 — 2000 bis 3000; 55 — 3000 bis 14,143 Fr. Man zählte in der Kammer dem Rang nach 1 Herzog, 25 Markis, 68 Grafen, 23 Vicomtes, 51 Barone, 9 Ritter, zusammen 177 Adelige. Dem Stande nach zählte man 70 Minister, Staatsräthe, Präfekten und Unterpräfekten, 60 Maire von Gemeinden, 18 höhere Finanzbeamte, 48 Mitglieder der Gerichtshöfe, 54 Offiziere, 1 Gesandten, 3 Kammerherren, 3 Adjutanten, im Ganzen 257 Staatsdiener; ferner 48 Bankiers, Kaufleute und Manufakturisten, 72 Grundbesitzer u. s. w.

— H. von Labretouiniere ist mit dem Linienschiff Ia Provence vor Algier angekommen, und hat das Kommando der Station wieder übernommen. Während H. von Labretouiniere vor der Stadt, in einer Entfernung, welche ihn dem Feuer der Batterien nicht aussetzte, vor Anker war, drang eine englische Fregatte in die Rhede,

trog der Blokade, und ohne daß die französischen Schiffe im Stande waren, sich ihrer Einfahrt zu widersetzen.

(Messager des Chambres.)

— Am 3. erschienen vor dem Zuchtpolizeigericht von Paris acht Kinder von 12 bis 14 Jahren; sie waren des Diebstahls mit Einbruch angeklagt. Es fand sich im Laufe der Untersuchung, daß zwei von ihnen sechs silberne Vesten, die sie gestohlen, auf dem Leihhause verpfändet hatten. Vier von diesen Kindern wurden zu 4jähriger Einsperrung in einem Korrekthaus verurtheilt; die andern wurden freigesprochen.

De st r e i ch.

Wien, den 31. Juli. Der Haus-, Hof- und Staatskanzler Fürst von Metternich reist dieser Tage auf seine Herrschaft in Böhmen. H. v. Huszar, erster Dolmetscher bei der k. k. österreichischen Gesandtschaft bei der Pforte, ist über Triest von Konstantinopel hier eingetroffen. Der neuernannte kommandirende General in Niederösterreich, Graf Gyulai, ist von Prag angekommen. Ein französischer Kourier, der von Paris hier eintraf, ist von dem französischen Botschafter, Herzog von Laval-Montmorency, sogleich weiter nach Konstantinopel befördert worden. — Sr. Maj. der Kaiser von Brasilien haben unserm allergnädigsten Monarchen einen sehr schönen Tiger verehrt, der durch den brasilischen Konsul zu Triest hieher geschickt ward.

P r e u s s e n.

Berlin, den 3. Aug. Der heutige Tag gibt bei seiner jedesmaligen Wiederkehr im Laufe der Jahre den Bewohnern der hiesigen Residenz, so wie allen Preussen, die erfreuliche besondere Veranlassung, ihre Gesinnungen der treuen, dankbaren Ergebenheit und ehrfurchtsvollen Liebe gegen den Vater des Vaterlandes laut zu beurkunden. Auch diesmal ward sein Geburtsfest in größeren Vereinen und an öffentlichen Orten, wie in dem Kreise glücklicher Familien mit innigster Freudigkeit und mit Dank gegen die Vorsehung begangen.

R u s s l a n d.

Aus Nowotscherkassk wird unterm 7. Juli gemeldet: Am 3. d. M. traf, auf seiner Reise nach Petersburg, der Sohn des persischen Thronfolgers Chosrew Mirza hier ein. Der Prinz ward vor der Stadt von unserm Polizeimeister, und am Stadthore selbst von einem dazu hierher kommandirten Stabs-Offizier mit mehreren Beamten empfangen. Vor der Treppe des Absteige-Quartiers Sr. Hoheit ward derselbe vom Kosaken-Hetmann, General-Lieutenant Kuteinikow, mit seinen Generalen, Stabs- und Oberoffizieren begrüßt. Der Zusammenfluß des Volks war so groß, daß es den ganzen Platz vor dem Quartier des Prinzen einnahm. Am folgenden Tage machte der Prinz, vor der Mittagstafel, einen Spazierritt durch die Stadt, besuchte die Heereskanzlei, wofelbst er die Regalien des Kosakenheeres mit vielem Interesse betrachtete, und die unter dem General-Major Bogdanowitsch, vom Generalstabe, stehende Plan-

ammer in Augenschein nahm. Von hier begab er sich nach dem Ort, wo die irdischen Ueberreste des berühmten Kosaken-Hetmanns, Grafen Pladow, ruhen. Um 5 Uhr Abends reiste der Prinz, von dem General-Lieutenant Kuteinikow und einer zahllosen Menge Volks bis zum Stadthore begleitet, nach Woronesh ab.

Nachrichten vom Kriegsschauplatze.

Im Bidouak vom Derwisch-Jowan am 21. Juli 1829.

Nachdem die Uebergabe von Silistria die zur Belagerung dieser Festung verwendeten Korps disponibel gemacht hatte, beschloß der Oberbefehlshaber, mit dem größten Theile seiner Streitkräfte über den Balkan zu gehen. Zu dem Ende erhielt der General Krassowsky den Befehl, mit der Hauptmasse des Belagerungskorps unverzüglich zu der vor Schumla versammelten Armee zu stoßen, und zu gleicher Zeit eine Kolonne in gleicher Richtung gegen Kosludsch hin zu senden. Trotz der großen Thätigkeit, welche dieser General entwickelte, raubten ihm dennoch die mit der Besitznahme jener Festung verbundenen unvermeidlichen Arbeiten einige Tage, so daß das letzte Echelon seiner Truppen erst am 15. Juli bei der Armee eintraf. Die den Uebergang über das Gebirge vorbereitenden Bewegungen hatten bereits begonnen. Die Truppen sollten in zwei Kolonnen vordringen. Die rechte, aus 14 Bataillonen und 2 Kosaken-Regimentern bestehende Kolonne nahm, unter dem Befehl des General-Majors, die Richtung auf Kuprikioi, in der Absicht, die linke Kolonne zu flankiren, und die von letzterer zu machenden Operationen zu erleichtern. Diese, vom General Roth befehligt, und aus 18 Bataillonen, 16 Schwadronen und 2 Kosaken-Regimentern bestehende Kolonne hatte nämlich Befehl, den Uebergang über den untern Kamtschik zu forciren. Außerdem sollte eine Reserve von 22 Bataillonen, 8 Schwadronen und 2 Kosaken-Regimentern unter Anführung des Grafen Pahlen den Kolonnen in geringer Entfernung folgen, um nöthigenfalls einer von beiden Unterstützung zu gewähren. Der General Krassowsky blieb mit 23 Bataillonen, 40 Schwadronen und 4 Kosaken-Regimentern in der Umgegend von Schumla stehen, um den Großvesier zu beobachten und die Operationslinie der Truppen, die man über den Balkan zu senden beabsichtigte, zu decken.

Alle vom Feinde eingegangene Nachrichten stimmten darin überein, daß seine Aufmerksamkeit ausschließlich auf die Vertheidigung Schumla's gerichtet sey, und daß er, um sich an diesem Punkte, den er ernstlich bedroht glaubte, zu verstärken, den untern Kamtschik entblößt habe. Da die Türken solchergestalt unsere Absicht begünstigten, so war vor allen Dingen die größte Vorsicht nöthig, um dem Feinde nicht über unsere wahren Pläne die Augen zu öffnen, und ihn vielmehr so lange als möglich in seinem Irrthum zu lassen. Zu diesem Zwecke geschah der Abmarsch der Truppen aus dem Lager vor Schumla immer nur des Nachts in aller Stille, und nur dann, wenn neue von Silistria angekommene Truppen

die im Lager entstehenden Lücken ausfüllen konnten. In dieser Weise wurde in der Nacht vom 13. auf den 14. Juli das Korps des Generals Roth durch das erste Echelon des Generals Krassowsky, und in der Nacht vom 15. auf den 16. das Korps des Generals Rüdiger durch das zweite Krassowskysche Echelon ersetzt. Die Reserve des Grafen Pahlen und das Korps des Generals Krassowsky verließen das Lager von Jenschekioi vor Schumla erst in der Nacht vom 17. auf den 18., das Krassowskysche blieb in Position bei Jenibasar, und die Reserve, bei welcher sich das Hauptquartier befand, schob ihre Vorposten bis nach Dewno. Der Großwesir beunruhigte unsere Bewegungen vor Schumla gar nicht, und beschränkte sich darauf, am Morgen des 18. tausend Mann Reiterei herauszuschicken, die sich behutsam im Angesichte unserer Kosaken-Vorposten aufstellten.

Inzwischen hatten die Kolonnen der Generale Roth und Rüdiger ihre Bewegung gegen den Kamtschick, die erstere über Dewno und Hassanlar, die zweite über Markowest und Kadikioi fortgesetzt. Der Kamtschick, ein nicht sehr breiter aber reißender Fluß, der nur seltene und gefährliche Furchen hat, war das erste Hinderniß, welches wir zu überwinden hatten, um den Balkan zu erreichen. Die Türken hatten an allen zugänglichen Punkten mit Geschütz versehene Verschanzungen aufgeworfen. Bei seiner Ankunft in Kadikioi erfuhr der General Rüdiger, daß der Feind in Kiuprikioi einen Posten von 3000 Mann hatte, den er nur mit großem Verluste hätte von vorn angreifen können. Er beschloß daher, nur den General Groloff mit 2 Bataillonen und 1 Kosaken-Regimente direkt gegen Kiuprikioi vorzuschicken; um die Türken in der Fronte zu beschäftigen, während er selbst mit der Hauptmasse seiner Streitkräfte den Feind umgehen und den Fluß bei Eralamaly, 5 bis 6 Werste unterhalb Kiuprikioi, passieren wollte. Am 17. um 6 Uhr Morgens erschien er vor Eralamaly, wo er ein Korps von etwa 1000 Türken überrumpelte, die sich bei seiner Annäherung zerstreuten, und ihr Lager mit 3 Fahnen im Stich ließen. In der Nacht schlug der General Rüdiger eine Brücke, und bewirkte den Uebergang, und am 18. früh marschirte er an der Spitze von 10 Bataillonen auf Kiuprikioi, nachdem er 2 Bataillone in Eralamaly zurückgelassen hatte. Jusuf-Pascha von zwei Rosschweifen, welcher in Kiuprikioi befehligte, versuchte Widerstand zu leisten, und stellte sich auf der Anhöhe dieses Dorfes in Schlachtordnung auf. General Rüdiger ließ den General Fürsten Gorschakoff mit dem 35sten und 36sten Jäger-Regimente gerade auf den Feind losgehen, und befahl dem General Rogowsky, an der Spitze des 37ten und 38ten Jäger-Regiments die Türken auf dem rechten Flügel zu umgehen. Unsere Truppen rückten unter Trommelschlag, das Gewehr im Arm, muthig vor, ohne einen Schuß zu thun. Der Feind ergriff die Flucht, und wurde vom General Rogowsky verfolgt, der ihm 4 Kanonen und einige Gefangene abnahm. Das Lager Jusuf-Paschas und 2 Fahnen fielen in die Hände des Siegers. Es ist bemerkenswerth, daß der entscheidende

Angriff auf Kiuprikioi uns nicht einen Mann kostete. Nur am Tage vor dem Angriffe auf Eralamaly und bei der Demonstration des Generals Groloff verloren wir 13 Tode und 8 Verwundete. Der General Rüdiger hinterließ die 4 Bataillone des Generals Rajewski in Kiuprikioi, und marschirte selbst am rechten Ufer des Kamtschick hinunter, um im Nothfall den General Roth zu unterstützen. Dieser hatte gleichfalls am 17. die Ufer des Kamtschick an der Stelle erreicht, wo dieser Fluß die Straße von Barna nach Burgas durchschneidet. Der Feind hatte am entgegengelegten Ufer eine gute, mit 12 Stück Geschütz besetzte Verschanzung inne, und von beiden Seiten begann ein sehr lebhaftes Kanonenfeuer. Als General Roth sah, daß letzteres von keinem Erfolg war, entschloß er sich, seiner Seite ebenfalls, durch seinen Uebergang, 7 Werste unterhalb der türkischen Stellung in der Nähe des Dorfes Duzgaer, dem Feinde in den Rücken zu kommen. Während der Nacht hinterließ er den General Groloff mit einigen Bataillonen auf der Landstraße, und marschirte selbst an der Spitze von 14 Bataillonen durch fast unwegsame Gegenden auf einen nach Duzgaer führenden Seitenweg. Dort hatte der Feind auch eine Verschanzung, jedoch ohne Geschütz. Der schlechte Zustand des Weges und 4 Brücken, die man genöthigt war, über eben so viele Arme des Kamtschick zu schlagen, hatten unsere Operation so sehr verzögert, daß der Uebergang erst am 19. bei Tagesanbruch bewerkstelligt werden konnte. Der General Weljaminoff, an der Spitze von 4 Bataillonen, stürzte sich auf die feindliche Verschanzung, und nahm sie ohne Schwierigkeit, indem die Türken, mit Wegwerfung ihrer Waffen, die Flucht ergriffen. Diesen glücklichen Erfolg benutzend, wandte sich General Roth sogleich nach Dewisch-Jowan, wo sich das Hauptlager Ali-Schekif's, Pascha's von zwei Rosschweifen, befand, dem die Vertheidigung des niederen Kamtschick übertragen worden war. Des schwierigen Weges ungeachtet, den man während des Vorrückens genöthigt war, sich zu öffnen, erreichte man das feindliche Lager. Zuerst zeigte sich im Gefecht ein neuerrichtetes reguläres türkisches Kavallerie-Regiment, das in einem Augenblick vom Uhlanen-Regiment Charkoff und von den Jegesschen Kosaken zurückgeworfen wurde. Die das feindliche Lager deckenden Verschanzungen wurden von dem Infanterie-Regiment Murom, dem 32sten Jäger-Regiment und von den Cherkosschen und Kurländischen Uhlanen-Regimentern, unterstützt durch das Feuer von 16 Kanonen, bald darauf erobert. Die lebhaft verfolgten Flüchtlinge hatten einen bedeutenden Verlust an Todten. Das ganze Lager, 5 Kanonen, 5 Pulverfassen, 6 Fahnen und 200 Gefangene wurden die Beute der Sieger. General Groloff seinerseits, sobald er von dem gelungenen Uebergange des Generals Roth Nachricht erhielt, beschloß gleichfalls, sich auf den Feind zu werfen. Ein Trupp Freiwilliger vom 9ten und 10ten Jäger-Regiment, ohne die Auffuchung einer Stelle zum Uebergange abzuwarten, stürzte sich in den Strom, um hinüber zu schwimmen; diese Kühnheit imponirte dem Feind, der sich

nur so viel Zeit ließ, eine Kartätschen-Salve zu geben, seine Kanonen in der größten Eile abzuführen, und sich dann auf Uspro zurückzog. Hundert Kosaken vom Regiment Bogdanoff, die den Jägern durch den Strom nachgeschwommen waren, verfolgten die Türken, und nahmen ihnen eine Kanone ab. Am 20. marschirte General Roth auf Uspro zu, und ließ seine Avantgarde bis Palisana vorrücken, welcher Platz der höchste Punkt des Balkans ist. Der Feind war dergestalt von Schrecken ergriffen, daß er nicht einmal versuchte, die Uebergänge über die hohen Gebirge streitig zu machen, die man bereits als überwältigt betrachten kann, wenigstens von Seiten der linken Kolonne. Die rechte Kolonne des Generals Rüdiger kam am 20. in Trunduschlidere an, seine Avantgarde in Ali-Badschik; die Reserve des Grafen Pahlen mit dem Hauptquartier befand sich am 19. in Passanlar, und am 20. in Derwisch-Zowan. Im Ganzen genommen haben die Gefechte vom 17., 18. und 19., die uns auf eine so ruhmwürdige Weise die Thore des Balkans eröffneten, dem Feinde 10 Kanonen, 14 Fahnen und beinahe 400 Gefangene, eine große Anzahl von Todten ungerechnet, gekostet. Alle unsere Truppen setzen heute ihre Bewegungen fort. Der Großwesir hat von Schumla her noch nicht die mindeste Bewegung gemacht.

Von der Gränze der Wallachei, den 17. Juli. (Privat-Korrespondenz.) Die Reserven, 48,000 Mann stark, werden, zuverlässigen Berichten zu Folge, den Pruth bei Jultschin in 4 Kolonnen passiren, und zwar in folgender Ordnung: die erste Kolonne am 13., die zweite am 27. Juli, die dritte am 10., und die vierte am 24. August. 12,000 Mann davon sollen nach Siurgewo, die übrigen sämmtlich über Kallarash gegen Schumla und den Balkan marschiren. Auch große Zufuhren von Lebensmitteln werden aus Rußland erwartet, und vier Hauptmagazine, zu Bucharest, Silistria, Daja (Dai), und bei Slatina am Altflusse, aufgespeichert. Ein anderer gleichfalls sehr bedeutender Transport wird von russischen Lieferanten direkt in die genannten Magazine geschafft. In Turnul ist man mit Erbauung einer Kaserne für 1000 Mann beschäftigt.

Von Barna wird gemeldet, daß General Roth eine Verstärkung von 20,000 Mann von Odesa aus erhalten habe. (Friedens- und Kriegskourier.)

Bucharest, den 19. Juli. Man hat hier den Plan zur Errichtung einer Hochschule, und scheint bereits in Frankreich mit mehreren Gelehrten Verabredung deshalb genommen zu haben. Könnte dieser Plan zur Ausführung kommen, so wüßte das Land demjenigen dankbar seyn, der ihn in Anregung brachte. Man sagt, eine durchlauchtige Person nehme großes Interesse an dieser Sache. Der Gen. Seidmar konzentriert seine Truppen, und wird in Kurzem einen großen Schlag ausführen. Die Reserven von der Armee unter General Tolstoy sind an der Donau angelangt.

Türkei.

Semlin, den 24. Juli. Eine Abtheilung türkischer

Reiterei hat den Befehl erhalten von Belgrad aufzubrechen, und gegen Silistria zu marschiren. Aus Bosnien sind 6000 Mann zur Verstärkung der Armee des Großwesirs auf dem Wege; die Milizen sammeln sich auf allen Punkten, und der Krieg scheint jetzt erst ernstlich beginnen zu sollen. Man zweifelt nicht, daß die Russen siegen, aber ihren Sieg werden sie theuer erkaufen müssen, denn der Fanatismus und Nationalhaß erhöht die Thätigkeit aller Muselmänner. In der Hauptstadt soll jedoch eine sehr ängstliche Stimmung herrschen, und man ist besorgt, daß den Sultan persönliche Gefahr bedrohen dürfte, wenn sich der Feind ihr nähern sollte.

(Allg. Ztg.)

Amerika.

(Peru.)

Die englischen Blätter enthalten folgendes Schreiben aus Lima vom 30 April, wodurch die frühern Berichte, als ob Peru den Frieden mit Columbien verworfen hätte, widerlegt werden: "Man hat hier mit dem größten Jubel den Friedensvertrag gefeiert, der in Prou zwischen den Generalen J. J. Flores und A. Samarra am 29. Febr., zwei Tage nach der Schlacht von Tarqui, geschlossen, und von unserm General sowohl als von Bolivar ratifizirt wurde. Bei Gelegenheit dieses großen Ereignisses vereinigte sich der Kongreß in außerordentlicher Sitzung, und nahm unter den Akklamationen des Volks den Frieden einstimmig an." (Allg. Ztg.)

Frankfurt am Main, den 5. August.

Cours der Großh. Bad. Staatspapiere.

50 fl. Pott. Loose bei S. Haber sen. und Goll u.

Söhne 1820 75%

1) Die neuesten Nachrichten bestätigen den Wiederausbruch des Kriegs.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

7. Aug.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 8	28 Z. 0,2 L.	12,7 G.	67 G.	NW.
M. 2	28 Z. 0,5 L.	15,6 G.	55 G.	NW.
N. 7 1/4	28 Z. 0,5 L.	14,2 G.	57 G.	Windstill.

Trüb — ziemlich heiter.

Psychrometrische Differenzen: 2.2 Gr. - 3.9 Gr. - 2.6 Gr.

Theater-Anzeige.

Sonntag, den 9. August: Die Dame von Venet, komische Oper in 3 Akten, nach dem Französischen des Scribe, von Fr. Ellenreich; die Musik ist von Boieldieu.

Anzeige

Bei Hofbuchhändler P. Macklot in Karlsruhe ist à 30 fr. zu haben:

Russisch-türkischer Kriegsschauplatz,

oder

Situationsplan der Russen von den Moldau- und Wallachei-Festungen bis Konstantinopel.

Diese Karte ist aus ganz authentisch und sichern Quellen geschöpft, genau und schön lithographirt.

Ferner:

Situationsplan von Asien, eben so 30 fr.

Plan von Schumla. 15 fr.

Plan von Konstantinopel. 15 fr.

Ansicht von Konstantinopel. 15 fr.

Danksagung.

Allen verehrten Freunden, welche unserm Sohne Wilhelm am 5. d. M. die letzte Ehre, durch Begleitung seiner Leiche zur Ruhstätte, erwiesen, sagen wir unsern innigsten Dank, und empfehlen uns ihrer fernern Freundschaft.

Karlsruhe, den 8. August 1829.

Jacob Kreitner.
Kath. Kreitner,
geb. Lang.

Danksagung.

Den 20. Juni d. J. brach in meinem Wohnhause Feuer aus, welches glücklicherweise wieder gedämpft, aber mein Fruchtvorrath, und übriges Mobiliar, das bei der französischen Brandversicherungsgesellschaft des Phoenix in Paris versichert ist, wurde durch das Löschen beschädigt. Auf die gemachte Anzeige geschah die Ausmiltelung des mich betreffenden Schadens auf die freundschaftlichste Art, und der Betrag desselben wurde mir von dem General-Agenten des Phoenix für das Königreich Würtemberg, Hrn. K. F. Schöler in Gengenbach, baar mit 250 fl. im 24 st. Fuß ausbezahlt.

Ich finde mich demnach verpflichtet, dieser Gesellschaft für ihr Benehmen gegen mich zu danken, und allen jenen, welche an dieser gemeinnützigen Anstalt Theil nehmen, dieses öffentlich zu ihrer Beruhigung mitzutheilen, damit solche sich überzeugen können, wie redlich diese Gesellschaft ihre übernommenen Verbindlichkeiten gegen ihre Versicherten stets erfüllt.

Waldbausen, Oberamts Hüfingen, den 21. Juli 1829.

Johann Welte.

Obiger Inhalt, so wie die Unterschrift, werden hiermit als richtig beurkundet.

Wogant.

Stabhalter Hoffmann.

Schlößchen, bei Durlach. [Anzeige.] Sonntag, den 9. August, wird hier das Kirchweihfest feierlich gehalten werden, wobei Tanzmusik statt finden wird. Die Unterzeichnete verspricht möglichst billige und gute Bedienung; schmeichelt sich daher mit einem gefälligst zahlreichen Zuspruch.

Mdr. Bauer's Wittwe.

Karlsruhe. [Anzeige und Empfehlung.] Ich mache hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich, nebst meiner Bier-

brauerei und Bierwirthschaft zur Stadt Philadelphia, die auf dem Hause ruhende Berechtigung zur Weinwirthschaft erhalten habe, und solche Sonntag, den 9. dieses Monats, eröffnen werde, weßhalb ich um einen zahlreichen Zuspruch gehorsamst bitte.

Heinrich Drechsler,
zur Stadt Philadelphia.

Altechaus. [Anzeige.] Nächsten Sonntag, an dem Durlacher Kirchweihfest, wird bei Unterzeichnetem Tanzmusik statt finden, wozu höflichst einladet

H. Windholz.

Karlsruhe. [Lehrlings-Gesuch.] In eine hiesige Konditorei wird ein solider junger Mensch in die Lehre gesucht. Wo, sagt das Zeitungs-Komitoir.

Karlsruhe. [Inzipienten-Gesuch.] In eine gangbare Apotheke in der Nähe von Karlsruhe wird ein gesitteter, mit den nöthigen Vorkenntnissen versehener junger Mensch in die Lehre gesucht. Wo, sagt das Zeitungs-Komitoir.

Heidelberg. [Lehrlings-Gesuch.] In eine frequente Konditorei und Spezereihandlung kann ein junger Mensch als Lehrling eintreten. Das Nähere ist zu vernehmen bei

Anton Pulster.

Karlsruhe. [Apothek-Gesuch.] Im Großherzogthum Baden wird eine frequente Apotheke unter der Hand zu kaufen oder zu leihen gesucht. Das Nähere ist auf frankirte Briefe im Zeitungs-Komitoir zu erfahren.

Karlsruhe. [Barometer u. Thermometer feil.] Bei Vergolder Wohlschlägel ist ein ächter Dölterscher Barometer und Thermometer, billigen Preises, zu haben.

Karlsruhe. [Logis-Veränderung und Empfehlung.] Der Unterzeichnete gibt sich hiermit die Ehre einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum anzuzeigen, daß er seine Wohnung in der Ritterstraße Nr. 4 verlassen, und nunmehr in der alten Herrenstraße Nr. 10 wohne, und empfiehlt sich mit seinem Vorrath von Damenschuhen, so wie mit allen in sein Fach einschlagenden Artikeln bestens.

W. Hartley,

Herren- und Damenschuhmacher.

Ladenburg. [Bekanntmachung.] Bei der heute dahier statt gehaltenen Auspielung der Schriesheimer Bergwerkslotterie sind folgende Gewinn-Nummern ausgezogen worden: 5016. 23657. 16419. 1033. 9994. 16705. 3749. 10491. 1790. 988. 25549. 32176. 22321. 31836. 24275. 6256. 12427. 14206. 16181. 21280. 16642. 8403. 18964. 22824. 6707. 7152. 385. 8317. 246. 14484. 15751. 16621. 31253. 19106. 24927. 20831. 26271. 32335. 7222. 31582. 19389. 27980. 21133. 955. 7953. 2866. 16390. 9694. 12967. 28528. 17838. 17516. 10577. 26510. 8324. 16689. 29180. 29450. 15075. 14736. 7772. 783. 4971. 15498. 17008. 609. 14716. 12016. 25653. 21853. 14714. 17142. 14092. 31927. 12027. 9596. 14414. 29407. 23386. 30687. 14800. 18914. 749. 8301. 14421. 2842. 17509. 140. 19127. 22166. 28095. 14523. 21925. 6790. 8232. 27039. 4808. 27035. 5610. 8905. 14234. Die erste gewinnt das Bergwerk, die 2te 5000 fl., die 3te 1500 fl., die 4te 1000 fl., die 5te 500 fl., die 6te bis zu 101 inclus. jede 20 fl. Die Inhaber dieser Loose werden hierdurch aufgefodert,

binnen 4 Wochen

sich durch Produktion der Loose zum Bezug der Gewinnste dahier zu melden, ansonst das Bergwerk und das Vermögen, wovon die Geldgewinnste bezahlt werden sollen, an die dabei interessirten Gläubiger und Erben abzugeben wird.

Ladenburg, den 29. Juli 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.

Pfeiffer.

Philippshury. [Gesundener Leichnam.] Am 27. Juli l. J., Morgens 8 Uhr, wurde in dem Rheine an der

Oberhauser Gemartung, die Fuchsgewant genannt, der nachbeschriebene männliche Leichnam eines Ertrunkenen gefunden.

Alle jene, welche Auskunft über Namen und Heimath der fraglichen Person geben können, werden aufgefordert, dahier sich zu melden.

Philippsburg, den 28. Juli 1829.
Großherzogliches Bezirksamt.
Keller.

Beschrieb des gefundenen Leichnams.

Derselbe war kräftigen muskulösen Körperbaues, hatte graue Haupthaare, jedoch eine starke Glase, grauen Backenbart, mißt 6 Nürnberger Fuß. Eine nähere Beschreibung des Körpers war unmöglich, da er schon von Fäulniß zu sehr ergriffen war.

Kleider.

Ein schwarz florentinesisches altes Holstuch, ein altes graues Bruststuch mit gewölbten Metallknöpfen, ein halbfeines leinenes Hemd, graue werstene Beinkleider und Kamaschen, Schuhe mit Schnallenlagen, jedoch ohne Schnallen.

Rastatt. [Jahrmarkt.] Um fernern Anfragen zu entgegnen, wird anmit bekannt gemacht, daß der diesjährige Bartholomäusmarkt auf den Tag abgehalten wird, wie er in dem Rastatter Kalender angezeigt ist, nämlich

Montag, den 31. August.

Rastatt, den 5. Aug. 1829
Oberbürgermeisteramt.
Höhlmann.

Karlsruhe. [Brod- und Fouragelieferung betr.] Die Lieferung des Brods in den Garnisonen Mannheim, Kislau, Bruchsal und Rastatt, dann der Fourage in den Garnisonen Mannheim und Bruchsal, in den 3 Monaten September, Oktober und November 1829 wird

den 18. l. M. August bei unterzeichneter Stelle durch Soumissionen begeben, worüber die Anzeigebblätter des Aedars, dann des künzigen, Murg- und Pfingstkreises das Nähere enthalten werden. Die Preise auf die Fourages sind in den Soumissionen für Haber, Heu und Stroh ohne weitere Bemerkungen zu reparamentieren.

Karlsruhe, den 3. August 1829.
Großherzogl. Bad. Kriegsministerium.
v. Schäffer.

Vat. Schmitz.

Mannheim. [Keps- u. Tabak-Versteigerung.] Montag, den 17. Aug. d. J., Nachmittags 3 Uhr, werden einige 100 Malter Keps von einer Flur und vorzüglicher Qualität, dann ca. 100 Zentner Tabak von frühern Jahren im Gasthause zum Mainzer Hofe dahier öffentlich versteigert.

Die Steigerungsliebhaber werden eingeladen, sich zur Einsicht der Waare in den Magazinen in Lit. II 2 Nr. 6 anzumelden.

Mannheim, den 30. Juli 1829.
Großherzogliche Domainenverwaltung.
Danninger.

Oberkirch. [Wein-Versteigerung.] Donnerstags, den 13. August, Nachmittags um 2 Uhr, werden aus hiesiger herrschaftlichen Kellerei ungefähr 15 bis 20 Fuder Wein, 1828r Gewächs, öffentlich versteigert werden.

Oberkirch, den 1. August 1829.
Großherzogliche Domainenverwaltung.
Gerstner.

Karlsruhe. [Haus-Versteigerung.] Die Erben des verlebten Hauberers Martin Trißler haben auf Versteige-

rung des ihnen gemeinschaftlich zustehenden 2stöckigen Wohnhauses mit Hof und Stallung, Nr. 15 im innern Zirkel neben Cassierer Köllers Wirtwe, angetragen, wozu Tagfahrt auf

Freitag, den 14. d. M.,
Vormittags 10 Uhr, auf diesseitigem Bureau anberaumt wird.
Karlsruhe, den 4. Aug. 1829.

Großherzogliches Stadtmratsrevisorat.
Keller.

Bühl. [Wein-Versteigerung.] Dienstag, den 11. August d. J., Nachmittags um 2 Uhr, werden von unterzeichneter Stelle, auf dem herrschaftlichen Kappel-Keller, ungefähr 20 Fuder 1828r Hof- und Gefällwein, nebst

einigen Fuder rothem 1828r Hofwein, in schriftlichen Abtheilungen einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, und bei annehmbaren Geboten sogleich losgeschlagen.

Bühl, den 29. Juli 1829.
Großherzogliche Domainenverwaltung.
Häselin.

Graben. [Fahrris-Versteigerung.] Bis Donnerstags, den 20. Aug., und den folgenden nachbenannten Tagen, werden die zur Verlassenschaftsmasse des verlebten Ortsherrn Christoph Süß zu Graben gehörige Fahrris-Gegegenstände, als:

Donnerstag, den 20. Aug., Morgens 8 Uhr,
Mannskleider, Bücher, Gold und Silber, so wie Bettwerk.

Freitag, den 21. Aug., Morgens 8 Uhr,
Leinwand, Kupfer-, Messing-, Eisen- Zinngeschirr, Porcellain und Glaswerk, Faß- und Handgeschirr.

Montag, den 24. Aug., Morgens 8 Uhr,
Schreinwerk, Feld- und Handgeschirr, gemeiner Haus- und sonstiger Vorrath an Früchten, Holz etc.

Dienstag, den 25. Aug., Morgens 8 Uhr,
das Fuhrwerk, das Fahrgeschirr, so wie das vorhandene Vieh, unter welchen Gegenständen sich 2 siebenjährige Rapp-Wallachen, eine zweispännige Chaise nebst Vorderdeck, und ein Rennschlitten befinden, gegen baare Bezahlung öffentlich, der Erbtheilung wegen, im Hause selbst, versteigert werden.

Graben, den 31. Juli 1829.

Theilungs-Kommissär
Hagedorn.

Baden. [Frucht-Versteigerung.] Freitags, den 14. l. M. Aug., Vormittags 10 Uhr, werden auf dem Bureau der Domainenverwaltung Baden, 50 Malter Korn und 100 Malter Dinkel,

1828r Gewächs, in kleinen Abtheilungen versteigert und bei annehmbaren Geboten sogleich losgeschlagen werden; wobei sich die Liebhaber einfinden wollen.

Baden, den 29. Juli 1829.
Großherzogliche Domainenverwaltung.
Hugeneß.

Appenweier. [Haus-, Güter-, Waarenlage- und sonstige Fahrris-Versteigerung.] Das Vermögen des hiesigen Kaufmanns Jakob Stiegler, worüber durch oberamtliche Entschliessung vom 13. et praes. 24. d. M. Nr. 18447 der Cantprozess verhängt worden ist, solle im Meistgebote dem öffentlichen Kauf ausgesetzt werden.

Das mit der Steigerungs-Vornahme beauftragte Ortsgericht bestimmte daher:

I. Zum Waarenlagerverkauf:
Donnerstag, Freitag, Samstag, Montag und die übrigen Tage, den 20., 21., 22. und 24. August d. J.,

alle Sorten Baumwolle und Wollentücher, seidene und andere Ladenwaaren, Strümpfe, Spezerei-, Eisen- u. Stahl

waaren, überhaupt alle zu einem wohlfeilgerichteten Dorf-
laden erforderliche Objekte formirendes Waarenlager.

II. Die Veräußerung der übrigen beweglichen Habe wird
Dienstag, den 25. August l. J.,
vorgenommen.

Letztere besteht in Bett- u. Federwerk, Bettuch, Schrein-
werk, und allen eine gut eingerichtete Haushaltung bilden-
den Gegenständen, unter welchen besonders circa 350 Oh-
men weingrüne Fässer von diversen Größen, verschiedene
Kisten und Stümpfe sich auszeichnen.

III. Die Verwerthung eines in der schönsten Lage und an der
Heerstraße von Renchen nach Offenburg mitten im Dorfe
Appenweiler liegenden 2stöckigen modernen Wohngebäudes,
welches einen Kaufladen, sieben große, theils heizbare Zim-
mer, 2 Küchen, 2 Speicher mit Kammern, einen großen
Wein- und kleinen Gemüßstall in sich faßt, mit einer
großen, geschlossenen und reinlichen Hofraute, Scheuer und
Stallung zu 5 — 8 Stück Vieh, sodann

a) eines mitten im Orte liegenden Gemüßgarten, an der
Straße nach Overtirch, zu einem schönen Hausplatz
geeignet,

b) 8 Viertel Matten,

c) 7 = Acker,

d) 4 = Neben, und

e) 4 = Busch

geht

Mittwoch, den 19. August l. J.,

Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zur Krone dahier vor sich.

Die Fahrniß-Objekte unterliegen derbaarzahlung an den
Maffeturator, das Grundvermögen wird auf terminweise Verzah-
lung, und gegen die beim Obergericht dahier täglich einzusehen-
den Bedingungen losgeschlagen.

Appenweiler, den 30. Juli 1829.

Vogt Hobap.

In fidem

Schreibschreiber Bell.

Bretten. [Mahlmühle = Versteigerung.] Die
dem Heinrich Schmidt zugehörige Mahlmühle, die sogenannte
Wiesenhühle, herrschaftliches Erblehen in Stein, bestehend in
einem neuen Haus mit 2 oberflächigen Mahl- und 1 Gerb-
gang, Scheuer, Stallung, Hofraute und Gärten, wird auf den
Antrag des Eigentümers

Donnerstag, den 20. August d. J.,

Nachmittags 1 Uhr, auf dem Rathhaus in Stein versteigert.

Der Steigerer hat ein Zeugniß seines Zahlungsvermögens
vorzulegen, indem bei einem zureichenden Gebot der Zuschlag
erfolgt.

Bretten, den 30. Juli 1829.

Großherzogliches Amtsrevisorat.

Eccard.

Achern. [Mühlen = Verkauf.] Franz Bürger
verkauft aus freier Hand oder in öffentlicher Versteigerung bis
Donnerstag, den 17. September l. J.,

Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshause zum Adler, seine rein ei-
genthümliche Mühle mit Zugehör. Sie liegt 200 Schritte ober-
halb der Stadt Achern am Mühlbach, und besteht in:

Einer Mahlmühle mit 2 Gängen und einem Schälgang — die
Wasserrube und Bau in Quader gefaßt, ganz gedeckt und
geschlossen; einer Gyps- und Schleifmühle und Gersten-
stampfe.

Einem zweistöckigen feinem Hauptwohngebäude und einem Ne-
benhause mit Hof, Küchen, Keller und Bühnen.

Zwei Scheuern mit Pferd stall zu 7 Stück, und Rindvieh-
ställen zu 12 Stück; angebaut am Holzhof, einem
Wagenschopf, einem Bad- und Brennhaus mit Ein-
richtung.

Neun Schweinställen; zwei Gemüß- und einem Obstbaum-
Garten, ohngefähr anderthalb Juch groß.

Auf Verlangen können dazu gegeben werden, bei der Mühle
liegend, zwei Laue Matten und anderthalb Juch Acker.

Achern, den 28. Juli 1829.

Ettenheim. [Wein-Versteigerung.] Von un-
terzeichneter Bedienung werden am Mittwoch, den 12. dieses,
Vormittags 9 Uhr,

einige hundert Ohm Wein, 1828r Gewächs,
öffentlich versteigert.

Ettenheim, den 1. August 1829.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Steiner.

Eppingen. [Haus-Versteigerung oder Ver-
kauf.] Das von dem verlebten Handelsmann W. F. Morano
zu Eppingen hinterlassene, an der Hauptstraße nächst dem Markt-
platz gelegene Wohnhaus, sammt der zu einer Spezereihandlung
nöthigen Einrichtung, wird

Donnerstag, den 1. Okt. d. J.,

früh um 10 Uhr, auf dem Rathhaus allda, an den Meistbietenden
versteigert. Auch kann dieses in der Zwischenzeit aus der
Hand verkauft werden.

In dem Fall eines geschickenen Handverkaufs werden die al-
tenfälligen Steigerungsliebhaber durch diese Zeitung in Kennt-
niß gesetzt werden.

Eppingen, den 24. Juli 1829.

Der Stadtrath.

Lothar.

Schnau. [Unterpandbuch = Erneuerung.]
Das Unterpandbuch der Vogtei Hög mit den Filialen Nech-
matt, Rohrberg, Sonnenmatt, Altenslein, Hoppach u. Schür-
berg wird erneuert.

Wer also auf Liegenschaften dieser Gemarkungen Pfandrechte
anspricht, hat solche

am 24., 25., 26., 27., 28. und 29. August d. J.,

unter Vorlage der desfalligen Urkunden, der Renovationskom-
mission, im Schulhaus zu Hög, um so gewisser anzumelden,
als sonst zwar der zu Gunsten eines Ausbleibenden schon vor-
handene nicht gestrichene Eintrag ins neue Pfandbuch gleichlau-
tend übertragen wird, ein jeder Pfandgläubiger übrigens sich
die wegen unterlassener Anmeldung entstehenden Nachteile selbst
beizumessen hat.

Schnau, den 25. Juli 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.

Wischet.

Vdt. Hemberle.

Schnau. [Unterpandbuch = Erneuerung.]
Das Unterpandbuch der Gemeinde Ehrberg mit den Filialen
Ballmatt, Stadel und Wühre muß erneuert werden, weshalb
alle diejenigen, welche auf Liegenschaften dieser Gemarkungen
Pfandrechte ansprechen, aufgefordert werden, solche, unter Vor-
lage der desfalligen Urkunden, der Renovationskommission

am 1., 2. und 3. September d. J.,

im Wirthshause zu Ehrbergs anzumelden. Der zu Gunsten ei-
nes Ausbleibenden vorhandene, nicht gestrichene Eintrag wird
zwar ins neue Pfandbuch gleichlautend übertragen, es hat sich
aber jeder Pfandgläubiger die aus der Nichtanmeldung entstehen-
den Nachteile selbst beizumessen.

Schnau, den 25. Juli 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.

Wischet.

Vdt. Hemberle.

Mannheim. [Aufforderung.] In Sachen des
Schneidermeisters Kaypler zu Heidelberg, Klägers, Arrest
Impetranten gegen den Königl. Preuß. Rittmeister Justus Ba-
ron von Martens Beklagten, Arrest-Impetranten, Wechsel-
forderung von 154 fl. betreffend, wird Beklagter hiermit auf-
gefordert,

innen 2 Monaten
 zersförllicher Frist a dato insertionis auf die gegen ihn vor
 unterzeichnetem Gericht angebrachte Klage und impetirten Arrest
 auf verschiedne im hiesigen Leihhaus befindliche Effecten des Bes
 klagten unter dem Rechtsnachtheile dahier gerichtlich zu antwor
 ten, daß nach fruchtlos umlaufener Frist der impetirte Arrest
 für justifizirt erkannt, Beklagter als der Klage geständig ange
 sehen, mit seinen Einreden ausgeschlossen, und das weitere
 Rechtliche gegen denselben in contumaciam erkannt werden
 wird.

Mannheim, den 29. Juli 1829.
 Großherzogliches Stadamt.
 Wundt.

Vdt. May.

Einsheim. [Aufforderung.] Katharina Glas
 Brenner, genannt Katharina Kensch, von hier, ist mit
 Hinterlassung eines öffentlichen letzten Willens vor ohngefähr 2
 Jahren im lebigen Stande verstorben. Deren unbekannt Intes
 taterben werden hiermit aufgefordert, ihre Erbsprüche
 binnen 6 Wochen,
 von heute an, bei Großherzoglichem Amtskreiserat dahier um
 so gewisser geltend zu machen, als solche bei Verteilung des
 schon überschuldeten Nachlasses ansonsten nicht mehr berücksich
 tigt werden können.

Einsheim, den 27. Juli 1829.
 Großherzogliches Bezirksamt.
 Siegel.

Vdt. Haake.

Bruchsal. [Gläubiger-Aufforderung.] Die
 hiesigen Fruchthändler Maier Marx und Joseph Uhlfeld er
 haben ihre Zahlungen eingestellt, und wollen sich nun mit ihren
 Gläubigern in einen Vergleich einlassen.

Es wird daher Tagfahrt zu Vornahme förmlicher Schulden
 liquidation und zum Vergleichsvorsuche auf
 Donnerstag, den 27. Aug. d. J.,
 Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei anberaumt,
 wozu die Gläubiger aufgefordert werden, zu erscheinen, ihre
 Forderungen, unter Begründung etwaiger Vorzugsrechte zu li
 quidiren, und sich über die Vergleichsvorschläge zu erklären, an
 sonst sie der Mehrheit als bestimmend erachtet, im Falle aber
 kein Vergleich zu Stande kommen sollte; sie in dem sonach ein
 geleitet werdenden Gantverfahren von der vorhandenen Masse
 ausgeschlossen werden würden.

Bruchsal, den 31. Juli 1829.
 Großherzogliches Oberamt.
 Gemehl.

Vdt. Siegel.

Laubersbischofsheim. [Schulden-Liquidation.]
 Gegen den Strauswirth Dominikus Rudolph von hier wird
 Gant erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Freitag, den 14. August d. J.,
 frühe 8 Uhr, anberaumt, wo sämtliche Gläubiger ihre Forde
 rungen, bei Vermeidung des Masseauschlusses, richtig zu stel
 len haben.

Laubersbischofsheim, den 24. Juli 1829.
 Großherzogliches Bezirksamt.
 Dreper.

Konstanz. [Schulden-Liquidation.] Um den
 Schulden- und Vermögensstand der Buchhändler Johann Mi
 colaus Seemüller'schen Eheleute dahier genauer kennen zu
 lernen, werden alle Gläubiger aufgefordert, ihre Forderungen
 entweder selbst, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte, bei der
 Mittwoch, den 29. I. M. August,
 Vormittags 9 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei angeordneten

Liquidationstagfahrt, bei Strafe des Ausschlusses von der Masse,
 gehörig zu liquidiren und richtig zu stellen.

Da es übrigens zugleich auf einen Vergleich im gütlichen
 Wege angesehen ist, so ist bei Ausstellung der Vollmachten hier
 auf Rücksicht zu nehmen, so wie auf den Umstand, daß bei all
 fällig erzieltm Vergleich der betreffende Betrag sogleich in Em
 pfang genommen werden könne; kommt kein Vergleich zu Stan
 de, so wird dieses Geschäft nach den Vorschriften des Gantprozes
 ses erledigt.

Konstanz, den 20. Juli 1829.
 Großherzogliches Bezirksamt.
 v. Itner.

Wiesloch. [Erbfallabgung.] Georg Kember
 von Wiesloch, welcher seit 15 Jahren von Hause abwesend ist,
 ohne Nachricht von sich zu geben, wird aufgefordert,

innerhalb 12 Monaten
 dahier zu erscheinen, und sein aus 500 fl. bestehendes Vermögen
 in Empfang zu nehmen, widrigenfalls derselbe für verschollen
 erklärt, und sein Vermögen seinen Verwandten in fürsorglichen
 Besitz ausgefolgt werden soll.

Wiesloch, den 31. Juli 1829.
 Großherzogliches Bezirksamt.
 v. Vogel.

Vdt. Gulde.

Wiesloch. [Mundtodmachung.] Gegen Glaser
 Adam Schmitt von hier wird hiermit die Mundtodmachung
 im ersten Grade erkannt, und demselben in der Person des Mü
 ller Daniel Goss dahier ein Aufsichtspfleger bestellt, ohne
 dessen Einwilligung derselbe die im Landrechtssatz 513 aufgeführten
 Rechtsgeschäfte nicht vornehmen darf, was zur Nachachtung
 anmit bekannt gemacht wird.

Wiesloch, den 4. Aug. 1829.
 Großherzogliches Bezirksamt.
 v. Vogel.

Vdt. Gulde.

**Schloß Werenwaag bei Mdstirch. [Vakante
 Oberjägerstelle.]** Für den in Baden gelegenen Theil
 der Freiherrl. v. Ulw'schen Forste und Jagden, so wie für die
 Beaufsichtigung der Waldungen in den grundherrlichen Orten,
 ist die Oberjägerstelle mit einem gesetzlich befähigten Forsthand
 lern zu besetzen, dessen Eintritt sogleich erfolgen könnte.

Geneigte Anträge, welchen günstige Rekommandationen bei
 geschlossen sind; werden besonders berücksichtigt.

Den 29. Juli 1829.
 Freiherrl. v. Ulw'sches Rentamt.
 Müller.

Tübingen. [Aufforderung.] Der Schiffer Johann
 Jakob Krauth von Höfen hat bei der diesseitigen Königl. Ge
 richtsstelle um Kraftloserklärung einer verloren gegangenen
 Staatsschuldverschreibung über ein Kapital von 680 fl. tro 24.
 August, im Staatsschuldbuche Lit. E Nr. 3608 laufend, ge
 beten.

Der unbekannt Inhaber dieser Schuldburkunde wird daher
 aufgefordert, dieselbe binnen der Frist von

90 Tagen
 der unterzeichneten Stelle vorzulegen, und seine etwaigen An
 sprüche auf solche geltend zu machen, widrigenfalls dieselbe nach
 Verlauf jener Frist für kraftlos erklärt werden wird.

So beschloffen im Zivilsenat des Königl. Württembergischen
 Gerichtshofs für den Schwarzwaldkreis; Tübingen, den 21.
 Juli 1829.

Kapff.

Vdt. Dietrich.